

## **Patienten-Information**

Liebe Patientin, lieber Patient

bei Ihnen ist die

# **OPERATION MIT ENTFERNUNG EINES LUNGENLAPPENS**

geplant.

## **BEGRIFFSERKLÄRUNG**

Die rechte Lunge besteht aus drei, die linke aus zwei Lappen. Bei Ihnen haben die Abklärungen folgende Diagnose ergeben, welche die Entfernung von einem oder mehreren Lungenlappen notwendig machen: .....

**Gutartige** Geschwulste wachsen verdrängend, können aber recht gross werden und schmerzen. **Bösartige** Geschwulste wachsen in die Umgebung hinein und können Blut- und Lymphgefässe durchsetzen. Von dort können dann Geschwulsteile in andere Körperteile getragen werden und Ableger, sogenannte **Metastasen** bilden.

## **GEFAHREN DER KRANKHEIT**

Die Gefahr bösartiger Geschwulste besteht im Einwachsen in umliegende Organe wie den Herzbeutel, grosse Blutgefässe und andere. Zudem können sie wie erwähnt Metastasen an anderen Orten des Körpers bilden. Gutartige Geschwulste können durch Verdrängung der umliegenden Organe deren Funktion beeinträchtigen. Durch Verlegung der Bronchien können beide zu langwierigen Lungenentzündungen führen.

## **BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN**

Die durchgeführten Abklärungen haben ergeben, dass Ihr oben erwähntes Leiden mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit durch Entfernung eines Lungenlappens radikal entfernt werden kann. Wir würden Ihnen dringend die chirurgische Entfernung empfehlen.

## **OPERATIONSTECHNIK**

Bei dem geplanten Eingriff handelt es sich um eine grosse Operation bei der der Lungenlappen durch einen zwischen den Rippen verlaufenden Schnitt am Brustkorb entfernt wird. Die zugehörigen Blutgefässe und der Bronchus werden zugenäht. Zur Ausdehnung der restlichen Lunge werden dann zwei Schläuche in die Brusthöhle eingelegt. Diese wird anschliessend wieder verschlossen.

## **NARKOSE**

Dieser Eingriff kann ausschliesslich in Allgemeinnarkose durchgeführt werden.

## **KOMPLIKATIONSMÖGLICHKEITEN**

Der Erfolg und die Risikolosigkeit einer ärztlichen Behandlung kann in keinem Falle garantiert werden, doch sind heute allgemeine Komplikationen von Operationen, wie Infektionen (Lungenentzündung), Venenthrombosen (Gerinnselbildung) und Lungenembolien (Gefässverschluss durch verschleppte Gerinnsel) durch die eingehende Abklärung vor der Operation und durch Schutzmassnahmen während des Spitalaufenthaltes sehr selten geworden. Verletzungen von Organen und Blutgefässen sind durch eine standardisierte Operationstechnik auf ein Minimum reduziert worden. Auch ist heute eine schnelle und wirksame Therapie solcher Probleme möglich.

Das häufigste Problem nach dieser Operation sind Nachblutungen und Lungenentzündungen. Letztere wird begünstigt durch oberflächliche Atmung. Sie können viel zur Verringerung dieses Komplikationsrisikos beitragen, indem Sie die Anweisungen der Schwestern und PhysiotherapeutInnen bezüglich Mobilisation und Atemgymnastik befolgen. Bei diesen ausgedehnten Eingriffen kann es im Operationsgebiet in seltenen Fällen zur Bildung von Blutergüssen und Abszessen kommen. Diese müssen dann durch Punktion, Drainage oder selten eine zweite Operation beseitigt werden. Sehr selten kommt es zur Undichtigkeit an der Bronchusnaht, was eine weitere Operation nötig machen kann.

## **NACHBEHANDLUNG**

Nach der Operation werden Sie für mindestens eine Nacht auf der Intensivstation verweilen. Die Thoraxschläuche werden nach und nach entfernt, wenn die Sekretion nachgelassen hat und sicher keine Luft mehr entweicht. Mit Essen und Trinken können Sie in der Regel am Tag der Operation wieder beginnen. Von äusserster Wichtigkeit ist Ihre gute Mitarbeit bei der Atemgymnastik und beim Inhalieren, um eine Lungenentzündung zu vermeiden. Die Fäden werden nach 12 Tagen entfernt, falls nicht selbst auflösende Fäden benutzt wurden. Bei optimalem Verlauf dürfen Sie das Spital etwa 7 Tage nach der Operation verlassen.

## **PROGNOSE**

Die Prognose des Leidens ist abhängig von der Diagnose, Grösse, Lage und Ausdehnung der Befundes und kann erst nach der feingeweblichen Untersuchung der entfernten Lunge endgültig diskutiert werden.

## **MITHILFE**

Ihre Mitarbeit durch sorgfältige Beantwortung unserer Fragen, Hinweise auf Risiken und Komplikationen im Zusammenhang mit früheren Operationen oder Ihrem Beruf, sowie Befolgung der Anordnungen des medizinischen Personals, hilft wesentlich, das Risiko des bevorstehenden Eingriffes zu senken.

## AUFKLÄRUNGSGESPRÄCH

Ein Aufklärungsgespräch mit Dr. ...., bei dem ich sämtliche mich interessierenden Fragen gestellt habe, hat anhand der obigen Informationen stattgefunden und ich habe keine weiteren Fragen.

Ich willige hiermit in den obigen Eingriff einschliesslich Narkose, Untersuchungen und Nebeneingriffen ein. Mit Änderungen und Erweiterungen, die sich während der Operation als notwendig erweisen, bin ich einverstanden.

Datum: ..... Unterschrift: .....

© Prof. Dr. med. M. Röthlin 2009